

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - RWB/036(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag,  28.02.2008	Altes Rathaus, Hansesaal, Alter Markt 6, Magdeburg	17:00Uhr	19:15Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Beschlussvorlagen
  - 4.1 Städtepartnerschaftsvertrag mit Saporoshje/Ukraine  
Vorlage: DS0591/07
- 5 Anträge

- 5.1 Auszubildendenaustausch im Bereich der kommunalen Betriebe und der Privatwirtschaft fördern  
Vorlage: A0001/08
  
- 5.1.1 Auszubildendenaustausch im Bereich der kommunalen Betriebe und der Privatwirtschaft fördern  
Vorlage: S0016/08
  
- 6 Informationen
  
- 6.1 Behindertenteam im Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH  
Vorlage: I0005/08
  
- 6.2 Information über die Vereinbarung über Lokale Ziele für das Jahr 2008 zwischen der LH Magdeburg und der Agentur für Arbeit Magdeburg und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH  
Vorlage: I0032/08
  
- 6.3 Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger Wasserstraßenkreuzes  
Vorlage: I0014/08
  
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Hubert Salzborn  
Stadtrat Hans-Werner Brüning  
Stadtrat Olaf Czogalla  
Stadtrat Klaus Heinemann  
Stadtrat Carsten Klein  
Stadtrat Frank Schuster

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Michael Stage  
Stadtrat Alfred Westphal

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

**Vertreter**

Stadtrat Wolfgang Schmicker

**Geschäftsführung**

Herr Norbert Haseler

**Verwaltung**

Herr Frank Fahlke  
Herr Günther Klaffehn  
Beigeordneter Dr. Klaus Puchta  
Herr Villard  
Herr Radike  
Frau Stegmann

**Gäste**

Frau Rosam  
Herr Pischner  
Herr Duckstein

**Nicht anwesende Mitglieder**

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

**Sachkundige Einwohner/innen**

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz  
Sachkundiger Einwohner Thomas Waldheim

## Öffentliche Sitzung

---

### 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Um 17.00 Uhr eröffnete der stell. Vorsitzende, Herr Stadtrat Salzborn die zweite Sitzung des RWB- Ausschusses im Jahre 2008.

Herr Stadtrat Salzborn stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nehmen 7 stimmberechtigte Stadträte, 2 beratende Stadträte und 1 sachkundiger Einwohner teil. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig.

Ein stimmberechtigter Stadtrat nahm erst ab 17.25 Uhr an der Sitzung teil.

### 2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Zur vorliegenden Tagesordnung stellte Herr Stadtrat Salzborn fest, dass es keine Änderungen gibt. Es wurde jedoch der Hinweis von Herrn Westphal gegeben, dass man den Punkt „Sozialkaufhaus im Neustädter Feld“ bzw. deren Auswertung als Tagesordnungspunkt auf diese Sitzung verschoben hatte, in der letzten Sitzung. Warum ist dieser Punkt heute nicht auf der Tagesordnung.

Herr Stadtrat Salzborn erläuterte, dass die Behandlung des Punktes weiter verschoben werden muss. Erst wenn weitere Rahmenbedingungen abschließend geklärt sind macht es Sinn, den Punkt im Ausschuss zu behandeln, zurzeit sollte die Thematik noch weiter zeitlich verschoben werden.

Die Tagesordnung wurde von den Mitgliedern einstimmig bestätigt.

### 3. Genehmigung der Niederschrift

---

Herr Stadtrat Salzborn stellt fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 24.01.2008 gibt.

Ja: 3    Nein: 0    Enthaltungen: 3

Die Niederschrift der Sitzung vom 24.01.2008 wird bestätigt.

### 4. Beschlussvorlagen

---

4.1. Städtepartnerschaftsvertrag mit Saporoshje/Ukraine  
Vorlage: DS0591/07

---

Frau Stegmann vom Amt 13 führte in die vorliegende Drucksache ein. Es wurden die bereits in der Vergangenheit stattgefundenen Kontakte zwischen der IHK Magdeburg, der Universität Magdeburg oder auch privaten Bürgern zur Stadt Saporoshje dargestellt und erläutert. Die Stadt Magdeburg sollte die Kontakte, die bereits Wirtschaft und Universität entwickelt haben unterstützen und dem Rechnung tragen sowie durch weitere Vereinbarungen auf anderen Gebieten fortsetzen.

Herr Stadtrat Westphal berichtete aus dem Kulturausschuss, dieser hatte die Drucksache nicht empfohlen. Die Städte Saporoshje und Magdeburg sind zu unterschiedlich, dieses wird schon durch die Größe deutlich. Die Stadt Saporoshje hat rund 1 Mio. Einwohner, 4-mal so viele wie Magdeburg. Die Lage im Ostteil der Ukraine ist nicht sehr einfach zu erreichen. Aus der Bevölkerung von Magdeburg wird sich keine nennenswerte Menge finden lassen, die privat in die Stadt fährt. Städtepartnerschaften leben jedoch von den Menschen. Auf eigene Kosten wird dort keiner hinfahren. Es ist zu beachten, dass die IHK keine Städtepartnerschaft begründet. Die Drucksache sollte kritisch betrachtet werden.

Herr Stadtrat Brüning ist der Meinung, dass eine Städtepartnerschaft nicht von der Größe einer Stadt abhängen sollte. Die Partnerstadt Nashville ist auch deutlich größer und trotzdem hat sich eine Partnerschaft entwickelt. Selbst die Entfernung zu einer Partnerschaft spielt heute keine Rolle mehr. Die Beziehungen zwischen Uni und IHK zur Stadt Saporoshje entwickeln sich und könnten sich in Zukunft noch weiter verbreitern.

Herr Stadtrat Klein sieht die Partnerschaft mit Saporoshje als eine in die Zukunft gerichtete Option. Die Ukraine ist ein aufstrebendes Land, wo sich durchaus viel versprechende Partnerschaften entwickeln können. Die Stadt sollte sich alle Chancen für eine Partnerschaft mit Saporoshje offen lassen. In der Sache könnte man auch Hilfe und Unterstützung bei der Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt suchen. Die Auslandsgesellschaft wird finanziell von der Stadt Magdeburg unterstützt und Hilfe sollte deshalb abgerufen werden.

Herr Stadtrat Czogalla wirft ein, dass man erstmal genau prüfen sollte, wie kompatibel sind die Strukturen und Voraussetzungen in Saporoshje mit den Magdeburger Strukturen. Gibt es hier genug Übereinstimmungen. Was kann man mit einer solchen Partnerschaft erreichen. Es gibt noch viele Fragen, die vor einer offiziellen Städtepartnerschaft zu klären sind.

Frau Stegmann weist darauf hin, dass die Stadt Saporoshje bereits gute Städtepartnerschaften zur Stadt Oberhausen oder der Stadt Linz in Österreich unterhält. Die Städte sind von der Größe etwa vergleichbar mit Magdeburg.

Herr Stadtrat Salzborn erinnerte daran, dass bereits Vertreter der Stadt Saporoshje sich bei der Stadt Magdeburg vorgestellt haben und ihr Interesse an einer Partnerschaft bekundet haben. Dieses Interesse ist sehr gut, bei allen Überlegungen muss jedoch beachtet werden, dass eine Partnerschaft mit Leben erfüllt werden muss, hierzu benötigt man Bürger, die eine solche Partnerschaft mit Leben erfüllen.

Ja: 6    Nein: 0    Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0591/07 wird empfohlen.

## 5. Anträge

---

### 5.1. Auszubildendenaustausch im Bereich der kommunalen Betriebe und der Privatwirtschaft fördern Vorlage: A0001/08

---

Herr Radike vom Fachbereich 01 erläuterte die Stellungnahme der Verwaltung und den Antrag aus seiner Sicht.

Der Austausch von Auszubildenden zwischen den Behörden, den kommunalen Betrieben und der Privatwirtschaft ist in den letzten Jahren fester Bestandteil der Berufsausbildung gewesen und wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg regelmäßig praktiziert und unterstützt.

Einschränkungen gibt es nur bei solchen Ausbildungsberufen wo es rechtliche Probleme gibt, z. B. bei der Ausbildung zum Verwaltungsfachangestellten.

Bei den städtischen Gesellschaften wie z. B. dem Zoo, SWM und weiteren kommt es ebenfalls zu Ausbildungsaustauschen mit anderen Betrieben.

Herr Stadtrat Westphal äußerte sein Unverständnis zum vorliegenden Antrag. Die Forderung des Antrages wird bereits seit mehreren Jahren durchgeführt. Wie die Stellungnahme zeigt, ist es gängige Praxis bei der städtischen Berufsausbildung, mit der Privatwirtschaft zusammen zu arbeiten.

Herr Stadtrat Klein als Einbringer des Antrages vertritt die Auffassung, dass der Antrag mit der Stellungnahme im Wesentlichen erledigt ist. Der Antrag besteht jedoch aus zwei Teilen, in der privaten Wirtschaft, wo immer passend, soll für entsprechende Austauschprogramme geworben werden. In der Stellungnahme der Verwaltung hätte man sich einiges Zahlenmaterial gewünscht, um das ganze Thema besser einschätzen zu können.

Die Mitglieder des Ausschusses waren sich einig, dass hierzu in Form einer Information noch einiges Zahlenmaterial an die Stadträte geliefert werden soll. Mit Zahlenmaterial kann die vorliegende Stellungnahme weiter qualifiziert werden.

Der Antrag ist im Wesentlichen mit der Stellungnahme erfüllt.

Herr Stadtrat Schuster merkte aus Unternehmersicht an, dass solche Austausche von Unternehmern in der Stadt sehr begrüßt werden. Es ist für alle Seiten eine wichtige Sache.

Ja: 5    Nein: 0    Enthaltungen: 2

Der Antrag 0001/08 wird empfohlen.

### 5.1.1. Auszubildendenaustausch im Bereich der kommunalen Betriebe und der Privatwirtschaft fördern Vorlage: S0016/08

---

## 6. Informationen

---

### 6.1. Behindertenteam im Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH Vorlage: I0005/08

---

Frau Rosam, Geschäftsführerin von der ARGE Magdeburg, führte in die vorliegende Information ein und machte die Bemühungen aus Sicht der ARGE für Menschen mit Behinderung deutlich. Frau Rosam ging dabei auch auf Problem und Reibungsverluste im Zusammenhang mit der Betreuung von behinderten Menschen ein. Die ARGE wird nach der geplanten Untersuchung zur Wirksamkeit der jetzigen Strukturen und Prozesse alles daran setzen, die Schnittstellen zu harmonisieren und eine persönliche kompetente Betreuung der behinderten Menschen sicherzustellen.

Herr Stadtrat Klein unterstreicht, dass aus seiner Sicht es sich bei der Einrichtung eines Behindertenteams im Jobcenter ARGE Magdeburg um ein unterstützenswertes Anliegen handelt. Sehr negativ bei der Angelegenheit ist, dass man sich erst relativ spät um eine solche Lösung bemüht. Die Betreuung von Behinderten sollte möglichst schnell verbessert werden.

Der Behindertenbeauftragte Herr Pischner informierte den Ausschuss, dass die Verbesserung der Betreuung behinderter Menschen bei der ARGE bereits seit 2 Jahren verfolgt wird. Leider ohne ein nennenswertes Ergebnis.

In Halle gibt es bereits seit längerem ein spezielles Team für die Betreuung von Behinderten, hier ist man bereits sehr viel weiter. Ein spezielles Team nur für Menschen mit Behinderung entlastet andere Mitarbeiter bei der ARGE, so dass eine Verbesserung in der Arbeit eintreten würde.

Frau Rosam machte deutlich, dass die ARGEN bis 2010 nur Bestandschutz haben, dadurch sind die ARGEN gehandicapt. Dieses hat auch Auswirkungen auf strukturelle Verbesserungen/Veränderungen.

Herr Stadtrat Brüning hält es für zweifelhaft, bis 2010 das Problem zu verschieben. Die Leute mit Behinderung sind der ARGE doch bekannt. Diese müssen nicht erst noch erfasst werden, die Daten liegen doch vor. Es sollte deshalb nicht bis 2010 gewartet werden.

Herr Stadtrat Klein schlägt vor, dass Thema in der Juni 2008 Sitzung nochmals auf die Tagesordnung zu nehmen.

Herr Stadtrat Salzborn unterstützt den Vorschlag. Im Juni sollte das Anliegen nochmals behandelt werden. Frau Rosam sollte hierzu nochmals eingeladen werden um zu hören, wie es weitergeht.

Alle Mitglieder des Ausschusses waren sich einig, das Thema im Juni nochmals zu behandeln und weitere Informationen zu erhalten.

Herr Stadtrat Westphal verwies in diesem Zusammenhang auch auf den letzten Absatz der vorliegenden Information.

Die Geschäftsleitung der ARGE GmbH erachtet die aufgezeigten Maßnahmen als Möglichkeit, die Intentionen des Antrages umzusetzen, ohne jedoch – mit Blick auf die Auswirkungen des o. g. Urteil des Bundesverfassungsrechtes und den damit verbundenen Übergangstatus des Modells 'ARGE' – weitere Strukturveränderungen vornehmen zu müssen.

Die Information 0005/08 wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. Information über die Vereinbarung über Lokale Ziele für das Jahr 2008 zwischen der LH Magdeburg und der Agentur für Arbeit Magdeburg und der Jobcenter ARGE Magdeburg GmbH  
Vorlage: I0032/08

---

Herr Fahlke vom Amt 50 führt in die Information ein und gibt Erläuterungen zur vorliegenden Thematik.

Lokale Zielvereinbarungen sollen das Miteinander der lokalen Partner und Träger der ARGE regeln. Die Ziele führen nicht nur zu verstärkten Anstrengungen der ARGE, sondern die Zielvereinbarungen sollen ein enges Miteinander der einzelnen Partner bedingen. Im Weiteren wurden die fünf Ziele von Herrn Fahlke weiter untermauert.

Herr Stadtrat Salzborn sieht die Formulierungen der einzelnen Ziele als teilweise sehr kritisch. Die absoluten Formulierungen sind sehr unglücklich, können keine Arbeitslosenquote von 13 % beschließen.

Herr Stadtrat Brüning bemängelt, dass die Wege zu den Zielen fehlt, wie sollen diese erreicht werden. Erinnert wurde an die Gruppe der jugendlichen Arbeitslosen auch hier sollte ein Ziel vorgegeben werden. Es wären also 6 Ziele wünschenswert.

Für Herrn Stadtrat Westphal ist die entscheidende Frage, wie wollen wir die Ziele erreichen.

Für Herrn Stadtrat Czogalla sind die Zielstellung eigentlich nur Schätzungen. Die Stadt kann die Bedingungen nur sehr gering beeinflussen. Die Einflussnahme bewegt sich im mikro-ökonomischen Bereich für die Stadt.

Herr Stadtrat Westphal vertrat die Auffassung, dass die ARGE nicht nur die Arbeitslosen verwalten soll, sondern die Arbeitslosigkeit soll gesenkt werden.

Wie sieht es konkret aus wenn ein Unternehmen bei einer neuen Ansiedlung 100 Arbeitskräfte benötigt, haben wir diese verfügbar.

Herr Dr. Puchta führt aus, auf eine Ansiedlung in Rothensee bezogen, könnte dieses Unternehmen mit den anfänglichen 35 Arbeitskräften kurzfristig versorgt werden.

Herr Stadtrat Schuster berichtete als Unternehmer von seinen negativen Erfahrungen bei der Suche nach Arbeitskräften. Vor allem bei Fachkräften gibt es keine befriedigende Lösung mehr für Unternehmen, die Arbeitskräfte benötigen.

Nach einer umfangreichen Diskussion beendete Herr Stadtrat Salzborn den Tagesordnungspunkt und betonte, dass eine abschließende Behandlung dieses Themas heute den Rahmen überschreiten würde.

Die Information 0032/08 wurde zur Kenntnis genommen.

6.3. Sachstand zur touristischen Entwicklung des Magdeburger  
Wasserstraßenkreuzes  
Vorlage: I0014/08

---

Herr Dr. Puchta berichtete zur Information Schiffshebewerk und zu den neusten Entwicklungen im Bereich des Schiffshebewerks. Die Information ist eine traditionelle turnusmäßige Mitteilung, ergänzt mit neusten Entwicklungen, so soll im Mai ein Tag des Schiffshebewerkes stattfinden, angedacht sind auch eine Flottenparade sowie weitere Veranstaltungen. Die Arbeitsgruppe Schiffshebewerk tagt regelmäßig.

Zur Information gab es keine weitere Diskussion, Herr Stadtrat Salzborn bedankte sich für die umfangreichen und regelmäßigen Informationen zum Schiffshebewerk.

Die Information 0014/08 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

---

Unter dem Punkt ist der Stadtrat Westphal der Meinung, sollte man sich im Ausschuss einmal darüber unterhalten, wie man in der Stadt Magdeburg mit Investoren umgeht. Als aktueller Anlass wird der Brief von Herrn R. Onnen an die Stadträte angeführt.

Leider lag der Brief nicht allen anwesenden Teilnehmern vor, so dass der Brief nur den Stadträten bekannt war.

Herr Stadtrat Czogalla unterstreicht in diesem Zusammenhang, dass die Stadt mit diesem Investor schon in vielen Dingen gut zusammengearbeitet. Die jetzige Kritik und den angesprochenen Brief kann man teilweise nicht ernst nehmen. Eine pauschalierte Investorenfeindlichkeit ist in jedem Fall überzogen.

Herr Stadtrat Salzborn erklärte ein Telefonat mit Herrn Onnen geführt zu haben in welchem Herr Onnen die harten Äußerungen relativierte, man sollte sich um Herrn Onnen bemühen. Es sollte ein Gesprächstermin mit Herrn Onnen vereinbart werden, um eine sachliche Ebene in der Sache zu finden.

An dem Gesprächstermin soll ein Vertreter jeder Fraktion, sowie die Beigeordneten VI Herr Marx und BG III Herr Dr. Puchta teilnehmen.

Dieses fand die Zustimmung des Ausschusses.

Herr Dr. Puchta stellte fest, dass ihm der Brief nicht bekannt ist. Pauschale Vorwürfe, dass wir investorenfeindlich sind, entbehren jeder Grundlage. Es gibt keinen Investor, der sich ernstlich beschwert hat.

Herr Stadtrat Schuster machte darauf aufmerksam, dass dieses Thema mehr mit dem Bauausschuss zusammenhängt. Als Stadt können wir nicht jedem Investor gerecht werden. Dieses muss auch deutlich gemacht werden, ein Beispiel sind die vielen Anfragen nach Einkaufsmärkten.

Herr Stadtrat Stage vertritt die Meinung, dass man die Stadtentwicklung nicht für alle Investoren freigeben kann. Gerade der Einzelhandel ist hier ein gutes Beispiel.

#### Thema Städtepartnerschaft

Herr Stadtrat Klein erläuterte das Ansinnen des Landes Sachsen-Anhalt und der Region Jiangsu (China) und der Stadt Jiangyin eine Städtepartnerschaft mit dieser Stadtregion in China anzuschließen. Hierzu wird eine Stadt in Sachsen-Anhalt gesucht, für eine Städtepartnerschaft kommt vor allem Magdeburg in Frage. Zumindest könnte über eine Wirtschaftspartnerschaft nachgedacht werden.

Herr Stadtrat Westphal wirft ein, dass bereits eine Partnerschaft mit Harbin in China angestrebt wird. Das Ansinnen vom Land wird als sehr unbedarft eingeschätzt.

Herr Dr. Puchta weist daraufhin, dass diese Einschätzung seitens des Landes sachlich nicht richtig ist. Die Anbahnung der Partnerschaft mit Harbin ist auf ausdrücklichen Wunsch vom Land Sachsen-Anhalt erfolgt.

Herr Dr. Puchta ergänzte mit Hinweisen zur Vorgeschichte und sprach sich in diesem Zusammenhang nur für eine gewisse Partnerschaft aus, nicht für eine Städtepartnerschaft.

Herr Stadtrat Klein ergänzte, dass im Land sicherlich bekannt ist, dass eine Partnerschaft mit Harbin angestrebt wird. Das Ansinnen wird jedoch leidenschaftslos gesehen.

Das Land Sachsen-Anhalt will ein chinesisches Kulturzentrum einrichten, da ist es von Vorteil, wenn man möglichst viele Kontakte und Partnerschaften nach China hat. Dieses wäre ein Vorteil für Magdeburg.

Herr Stadtrat Czogalla machte den Vorschlag, wenn es der Wunsch vom Land ist, sollten die Kontakte gesucht werden. Das Land müsste diese dann aber auch finanziell unterstützen.

Herr Stadtrat Westphal erinnerte die Mitglieder daran, wie viele Unternehmer zur Messe nach Harbin im letzten Jahr mitgefahren sind. Vor diesem Hintergrund sollten Partnerschaften auch beurteilt werden.

#### Thema Sondernutzungssatzung

Herr Stadtrat Klein machte Ausführungen zum Thema Luftraum-Gebühr Sondernutzungssatzung und ging auf die Widerstände der Unternehmerschaft ein, die auch von der Bevölkerung in Presseartikeln der letzten Tage Unterstützung erhält. Er machte deutlich, dass er gegen eine solche wirtschaftsfeindliche Gebühr ist.

Herr Dr. Puchta berichtete zur Vorgeschichte der Sondernutzungssatzung, die in seiner jetzigen Form vom Stadtrat mit deutlicher Mehrheit beschlossen wurde.

Herr Stadtrat Westphal bezweifelt, dass hier Aufwand und Ertrag in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Unter dem Abzug aller Verwaltungskosten werden die realen Einnahmen für die Stadt gegen Null gehen.

Herr Dr. Puchta schlägt vor, zur nächsten Sitzung die zuständigen Fachämter (Rechtsamt, Tiefbauamt) in den Ausschuss einzuladen, um das Thema diskutieren zu können.

#### Thema Friedhofsgebührensatzung

Herr Stadtrat Schuster sprach das Thema Friedhofsgebührensatzung und deren letzte Änderung an. Durch die Änderung wurden vor allem die Stellgebühren für Grabsteine sehr hoch gesetzt. Dieses führt bei den Steinmetzen und Friedhofsgärtnereien zu deutlichen Umsatzeinbrüchen. Da die Leute sich die Gebühren für einen Grabstein nicht mehr leisten können.

Herr Stadtrat Westphal berichtete dazu aus dem zuständigen Betriebsausschuss, die Gesamtkosten für ein Grab sind durch die neue Satzung nicht gestiegen. Innerhalb der einzelnen Kostenfaktoren hat es jedoch eine andere Gewichtung gegeben und da ist es richtig, dass die Gebühren für die Aufstellung eines Grabsteines gestiegen sind.

Herr Stadtrat Schuster appelliert in diesem Zusammenhang daran, für die 13 Betriebe des Handwerkes aktiv zu werden und eine bessere Lösung in der Sache zu finden.

Herr Stadtrat Salzborn erinnerte daran, dass die Satzung beschlossen ist, Problem sollte im zuständigen Betriebsausschuss aufgegriffen werden.

Thema Workshop „Magdeburg Modellstadt für erneuerbare Energien“

Herr Dr. Puchta berichtete vom Workshop „Magdeburg Modellstadt für erneuerbare Energien“. Informationsmaterial wurde den anwesenden Mitgliedern übergeben. Per Mail wird den Mitgliedern in den nächsten Tagen eine umfangreiche Ergebnismappe von der Ideenfabrik „Magdeburg Modellstadt für erneuerbare Energien“ übersenden. Die Fraktionen sollen es ebenfalls jeweils einmal erhalten.

Thema Energiesonderzone

Herr Dr. Puchta informierte zum zurückgestellten Antrag 0203/07 Energiesonderzone und zur erarbeiteten Stellungnahme. Die Kontakte in der Sache zum Wirtschaftsministerium werden weiterhin stetig gehalten. Ein Arbeitspapier soll im Wirtschaftsministerium des Landes zwar zwischenzeitlich erarbeitet sein, für Außenstehende ist dieses Arbeitspapier jedoch nicht zugänglich. Der Antrag 02003/07 ist erst einmal weiter zurückgestellt. Sobald sich verwertbare Informationen in der Sache ergeben, wird hierzu der Ausschuss informiert.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Hubert Salzborn  
st. Vorsitzender

Norbert Haseler  
Schriftführer